




Hindernisse verdächtige Situationen sexueller Ausbeutung zu melden

DON'T LOOK AWAY



Informationen für diese Broschüre stammen aus der Studie „*Reluctance to report sexual exploitation of children related to travel and tourism*“. Der Forschungsbericht wurde von Defence for Children - ECPAT Niederlande, mit gemeinsamer Datenerhebung von der Universität Leiden, ECPAT Österreich, ECPAT Belgien, ECPAT Frankreich und ECPAT Deutschland, erstellt. Die Recherche bestand aus einem Literaturüberblick, einer Online-Umfrage mit mehr als 1.000 Reisenden aus 5 Ländern und Fokusgruppendifkussionen in Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland und den Niederlanden mit 90 Teilnehmenden (junge Reisende, Tourismusfachleute und andere Expert*innen).

DON'T LOOK AWAY



Einführung

Die Internationale Arbeitsorganisation schätzt, dass jedes Jahr 1,2 Millionen Kinder Opfer sexueller Ausbeutung werden (2017). Es gibt jedoch weltweit keine fundierte Schätzung der unerkannten Zahl der Opfer sexueller Ausbeutung. Besonders unwahrscheinlich ist es, dass Kinder, die in der kommerziellen Sexindustrie ausgebeutet werden, Missbrauch melden: Viele riskieren Vergeltungsmaßnahmen, sehen sich nicht als Opfer, misstrauen der Justiz, befürchten eine langfristige Unterbringung in staatlichen Einrichtungen und Stigmatisierung. Da das Schweigen von Kindern über die sexuelle Ausbeutung das Haupthindernis für den Zugang zu Gerechtigkeit darstellt, spielen Meldungen von Verdachtsfällen von Beobachter*innen und Fachleuten eine entscheidende Rolle.

Untersuchungen zum Meldeverhalten von Beobachter*innen zeigen jedoch, dass die Meldebereitschaft am geringsten ist, wenn ein Verdacht auf emotionalen und sexuellen Missbrauch besteht.

DON'T LOOK AWAY

Die Studie „*Reluctance to report sexual exploitation of children related to travel and tourism*“ (Defence for Children - ECPAT Netherlands, 2019) bestätigte die geringe Anzahl von Meldungen zu sexueller Ausbeutung von Kindern. Obwohl 183 Reisende in einer Online-Umfrage angaben, dass sie im Ausland mögliche Anzeichen sexueller Ausbeutung von Kindern beobachtet hatten, berichteten nur 4% der Reisenden verdächtige Situationen den Behörden oder auf Meldeplattformen. Weitere 10% erzählten es jemandem im Hotel, Restaurant oder dem Reiseleiter. Die Mehrheit diskutierte die verdächtige Situation mit anderen Reisenden, meldeten diese jedoch nicht.

Meldeplattformen in den Heimatländern der Reisenden ermöglichen es ihnen während ihrer Auslandsreise verdächtige Situationen sexueller Ausbeutung von Kindern zu melden. Sie sind auf dem Meldeportal:

www.dontlookaway.report zu finden. Vielen Reisenden sind diese Meldewebsites jedoch nicht bekannt. Deshalb bedarf es einer Kampagne, um Reisende auf mögliche Anzeichen sexueller Ausbeutung von Kindern und auf die Existenz von Online-Meldeseiten, aufmerksam zu machen.

Personen, die ein Verbrechen beobachtet haben, durchlaufen unterschiedliche Prozesse bei der Entscheidung ein Verbrechen zu melden. Beobachter*innen im Gegensatz zu Opfern - profitieren nicht direkt von der Meldung eines Verbrechens. Es hängt davon ab, welche Informationen ihnen, zu diesem Zeitpunkt, zur Verfügung stehen und wie schwer das Verbrechen wahrgenommen wird. Auch wenn die sexuelle Ausbeutung von Kindern ein sehr schwerwiegendes Verbrechen mit verheerenden Auswirkungen auf das Wohlergehen der Kinder ist, stoßen Beobachter*innen bei der Meldung von Hinweisen sexueller Ausbeutung von Kindern bei Behörden auf unterschiedliche Hindernisse. Diese Broschüre gibt einen Einblick über Hinweise sexueller Ausbeutung von Kindern im Kontext von Reisen und Tourismus. Des Weiteren zeigt sie, welche Meldehindernisse Reisende im Ausland haben und gibt Tipps, wie diese überwunden werden können.

"In einer Bar waren sehr jung aussehende, spärlich bekleidete Mädchen, die Massagen anboten."

Hinweise sexueller Ausbeutung von Kindern

DON'T
LOOK
AWAY

Sexuelle Ausbeutung von Kindern ist eine Form des sexuellen Missbrauchs. Kindern und Jugendlichen werden dabei materielle Dinge, wie beispielweise Geschenke, Geld, Drogen, eine Unterkunft, oder auch Essen, Status und Zuneigung im Austausch für sexuelle Gefälligkeiten gegeben.

Es gibt drei primäre und miteinander verbundene Formen der sexuellen Ausbeutung von Kindern: Prostitution, Pornografie (Bilder, Filme und Live-Stream-Webcam) und Menschenhandel für sexuelle Zwecke. Nach dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über das Recht des Kindes hat jede Person unter achtzehn Jahren das Recht, vor sexuellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung geschützt zu werden (Artikel 34).

Der gesunde Menschenverstand ist oft der beste Leitfaden um sexuelle Ausbeutung eines Kindes zu erkennen. Vertrauen Sie einfach Ihrem Bauchgefühl, wenn Sie denken, dass eine Situation unangemessen ist.

Gut zu Wissen

- Ein Kind ist eine Person unter 18 Jahren
- Mädchen und Jungen können Opfer sexueller Ausbeutung werden
- Sexueller Kontakt zwischen einem Erwachsenen und Minderjährigen ist nicht angemessen, unabhängig von den kulturellen Gegebenheiten
- Sowohl Männer als auch Frauen können Täter und Täterin sein

Verdächtige Situationen

- Ein Erwachsener berührt ein Kind unangemessen z.B. am Pool, Strand, im Restaurant, Club oder an der Bar
- Ein Erwachsener isoliert sich mit einem Kind z.B. in einem Hotelzimmer oder in einer (privaten) Wohnung
- Ein Kind tanzt (halb) nackt für Personen
- Jemand bietet ein Kind oder Jugendlichen für sexuelle Gefälligkeiten an
- Jemand sucht nach sexuellen Dienstleistungen von Kindern oder Jugendlichen
- Ein Hotel oder eine Organisation billigt den Missbrauch von Kindern auf dem Gelände
- Ein Erwachsener spricht über sexuelle Erfahrungen mit einem Kind

"Ein Tourist, den wir getroffen haben, deutete an, dass er eine Affäre mit einem Kind hat."

"Junge Mädchen auf der Straße, die ältere westliche Männer bitten, sie zum Abendessen einzuladen. Es war Prostitution auf der Straße."

"Am Ausgang eines Hotels sah ich 2 ältere Männer Hand in Hand mit 2 jungen Frauen, die minderjährig wirkten."



Wichtige Informationen für eine Meldung:

- So viele Details wie möglich über die Identität des Opfers und des Verdächtigen:
 - Name
 - Alter
 - Kleidung, Haarfarbe, Gewicht, Größe, Unterscheidungsmerkmale, Tattoos
 - Verwendete Sprachen und Akzente
 - Nummernschild, Fahrzeug
- Die genaue Uhrzeit und das genaue Datum
- Standortdetails: Straßename (mit Geotag), Name der Einrichtung (Bar, Hotel, Restaurant)
- Angaben zu anderen Zeugen
- Angaben darüber, ob Sie sich um Ihre eigene Sicherheit oder Ihren eigenen Schutz sorgen
- Bild von der Situation
- Haben Sie bereits jemanden informiert (Hotel, örtliche Polizei, Reiseleiter etc.)?

"Da war ein Mann mit einem sehr jungen Mädchen in einem Restaurant. Das Mädchen sprach kaum Englisch und der Mann konnte seine Hände nicht von dem Mädchen lassen."

Hindernisse zu melden und wie diese überwunden werden können

Es gibt zwei Gründe warum Menschen im Ausland keine sexuelle Ausbeutung von Kindern melden: entweder sie erkennen die Hinweise nicht oder sie erleben Hindernisse bei der Meldung verdächtiger Situationen. Eines der Haupthindernisse für eine Meldung ist, dass Melder*innen nicht sicher sind, ob ein Verbrechen tatsächlich stattgefunden hat, und daher Angst vor falschen Anschuldigungen haben.

Hindernisse sexuelle Ausbeutung von Kindern zu melden, können sein:

- Unsicherheit über die beobachtete Situation und Angst vor falschen Anschuldigungen
- Angst vor Fehlinterpretationen der Situation aufgrund kultureller Unterschiede und gemischten Paaren
- Angst sich in das Privatleben von jemandem einzumischen
- Angst, das Kind oder die Kinder in Schwierigkeiten zu bringen
- Keine Möglichkeit anonym zu melden
- Mangelndes Wissen über die weitere Beteiligung nach der Meldung
- Angst vor einer Beteiligung an kriminellen Aktivitäten
- Mangelndes Vertrauen, dass die Polizei auf die Meldung reagiert
- Mangel an WLAN/vergessen später zu melden oder zu befürchten, dass es zu spät wäre
- In einem Urlaubsmodus und nicht an Meldungen interessiert zu sein
- Tourist*innen erwarten sexuelle Ausbeutung nicht und wollen damit nicht im Urlaub konfrontiert werden

Wie können Meldehindernisse überwunden werden?

Meldewebsites und Meldekampagnen sollten versuchen Hindernisse für Meldungen zu überwinden, indem sie richtige Informationen bereitstellen. Melder*innen sollten wissen, dass eingehende Meldungen ernst genommen werden, dass Kinder gerettet und Straftäter*innen gestoppt werden können, wenn sie verdächtige Situationen bekanntgeben. Es sollte klar sein, dass selbst wenige Informationen bei polizeilichen Ermittlungen entscheidend sein könnten und dass Verdächtige nicht sofort verhaftet werden, sondern dass die Polizei prüfen wird, ob eine Meldung durch andere polizeiliche Informationen unterstützt werden kann.

**DON'T
LOOK
AWAY**

Letzteres ist entscheidend, um die Angst vor falschen Anschuldigungen überwinden zu können.

Menschen müssen wissen, welche Rolle sie nach der Meldung spielen, um alle Arten von Vorurteilen, Ängsten und Missverständnissen abzubauen. Es sollte klar sein, welche Unterstützung von Melder*innen während der polizeilichen Ermittlungen und möglicherweise vor Gericht verlangt werden. Es sollte klar sein, dass die Beteiligung minimal ist und dass die Menschen immer anonym berichten können.

Die Reisenden sollten sowohl online als auch offline über die sexuelle Ausbeutung von Kindern im Kontext von Reisen und Tourismus sowie über das Vorhandensein von Meldeseiten informiert werden, vorzugsweise in verschiedenen Phasen der Reise (vor, während und danach). Die Tourismusbranche hat eine einzigartige Position und spielt eine wichtige Rolle bei der Bewusstseinsbildung. Kampagnen sollten Hinweise sexueller Ausbeutung von Kindern im Zusammenhang mit Reisen und Tourismus zeigen und Berichte von Melder*innen und Betroffenen sowie statistische Daten und Erfolgsgeschichten enthalten. Dies sollte positiv formuliert werden und zeigen, dass Menschen einem Kind helfen können, wenn sie verdächtige Situationen melden.

"Ich sah einen westlich aussehenden Mann mit einer relativ jungen Frau beim Frühstück in einem Hotel. Das Mädchen war sehr provokant gekleidet."

"Ein Mann berührte ein junges Mädchen auf obszöne Weise in einem Restaurant. Sie sagte: "Du musst warten bis wir allein sind"."

DON'T LOOK AWAY



Checkliste für Meldeplattformen

Um Meldehindernisse zu überwinden, sollten Meldeplattformen folgende Kriterien und Informationen enthalten:

Kriterien für Meldeplattformen

- ✓ Es besteht die Möglichkeit anonym zu melden
- ✓ Es gibt ein klares Layout
- ✓ Es ist leicht zu erkennen, wo die Meldung erstellt werden kann
- ✓ Personen, die ihre Kontaktdaten angegeben haben, erhalten eine Antwort auf ihre Meldung (möglicherweise automatisch)
- ✓ Die Seite wird leicht in den Suchmaschinen gefunden
- ✓ Die Seite ist Smartphone-freundlich
- ✓ Die Seite enthält Bilder und kurze Videos

Kriterien für Meldeformulare

- ✓ Meldeformulare sollten nicht zu lang und die Fragen einfach formuliert sein
- ✓ Bereitstellung von Beispielen für Informationen, die zeigen, was erwartet wird
- ✓ Es gibt eine Zwischenspeicherungsoption um die Meldung anzuhalten und/oder später etwas hinzufügen zu können
- ✓ Es gibt die Möglichkeit Bilder hochzuladen (wenn die meldende Person sich durch die Aufnahme von Bildern nicht selbst in Gefahr bringt)

Informationen über Meldeseiten/Kampagnen

- ✓ Welche Art von Verbrechen/Situationen können gemeldet werden und Links zu anderen relevanten Meldekanälen
- ✓ Wie man meldet (das Meldeformular ist leicht auf der Website zu finden)
- ✓ Die Möglichkeit einer Meldung ohne Angaben der persönlichen Daten
- ✓ Was zu tun ist, wenn sich jemand nicht sicher ist und wie falsche Anschuldigungen verhindert werden können
- ✓ Welche Schritte werden nach einer Meldung unternommen
- ✓ Welche Rolle die Melder*innen nach einer Meldung spielen
- ✓ Erfolgsgeschichten früherer Meldungen
- ✓ Wie die Berichterstattung Kindern helfen kann
- ✓ Dass auch wenige Informationen für die Polizei nützlich sein könnten

Es sollte klar sein, dass die Menschen nicht selbst ermitteln, sondern nur die Informationen, die sie haben, an die Behörden melden sollten.

Verwendung von Bildern auf Webseiten und Kampagnen

- ✓ Keine Verwendung gewöhnlicher Situationsbilder, auf denen ein Mann und ein Kind abgebildet sind: Dies könnte dazu führen, dass Beobachter*innen misstrauisch werden (in jeder Situation)
- ✓ Neben Mädchen sollten auch Jungen abgebildet sein
- ✓ Kinder in der Kommunikation stark machen: als aktive Kinder - nicht als passive Opfer
- ✓ Stellen Sie sich selbst die Frage:
 - ✓ Gibt es eine Erlaubnis der abgebildeten Person (oder des Erziehungsberechtigten)?
 - ✓ Ist die Würde der abgebildeten Person gewährleistet?
 - ✓ Würde die abgebildete Person, mit diesem Bild von sich selbst, zu diesem Thema zufrieden sein?
 - ✓ Wenn es dein Kind wäre, dein Neffe oder deine Nichte: Würdest du es in Ordnung finden, wenn er/sie so dargestellt werden würde?

Weiterführende Literatur

DON'T
LOOK
AWAY

- *Qualitätsstandards für niedrigschwellige Meldemechanismen zur Meldung sexueller Ausbeutung von Kindern*, ECPAT Austria, 2019
- *Reluctance to report sexual exploitation of children related to travel and tourism*, Defence for children- ECPAT Nederland, 2019
- *Straftäter in Bewegung, eine globale Studie über die sexuelle Ausbeutung von Kindern in Reise und Tourismus*, Hawke A., Raphael A., ECPAT International, 2016
- www.ecpat.org
- www.protectingchildrenintourism.org

The Code

Da die Reise- und Tourismusbranche mit günstigeren und besseren Reiseverbindungen weltweit immer mehr wächst, nehmen auch die Möglichkeiten für reisende Sexualstraftäter*innen Kinder auszubeuten, zu. Kinderschutzmaßnahmen müssen in den Geschäftsbetrieb von Reise- und Tourismusunternehmen sowie in der Gastronomie integriert werden. Dies gelingt beispielsweise durch die Umsetzung der Kriterien des Verhaltenskodex zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung:

1. **Festlegung einer Kinderschutzrichtlinie und von Verfahren** zur Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung von Kindern
2. **Schulung der Mitarbeiter*innen** in den Bereichen Kinderrechte, Prävention der sexuellen Ausbeutung und Meldung von Verdachtsfällen
3. **Aufnahme einer Klausel in Verträge** in der Wertschöpfungskette, die eine gemeinsame Ablehnungs- und Nulltoleranzpolitik sexueller Ausbeutung von Kindern vorsieht
4. **Bereitstellung von Informationen für Reisende** über die Rechte von Kindern, die Verhinderung der sexuellen Ausbeutung von Kindern und die Meldung von Verdachtsfällen
5. **Unterstützung, Zusammenarbeit und Einbeziehung von Interessengruppen** bei der Prävention der sexuellen Ausbeutung von Kindern
6. **Jährlicher Bericht** über die Umsetzung der sechs Kriterien

www.thecode.org

Defence for Children - ECPAT Netherlands 2019

Diese Broschüre ist Teil des europäischen Projekts "ALERT ACTORS REPORT: A protective environment for children to live free from sexual exploitation in the travel/tourism/hospitality sector". Die Veröffentlichung wurde mit finanzieller Unterstützung des Programms Rights, Equality and Citizenship (REC) der Europäischen Union erstellt. Der Inhalt dieser Veröffentlichung liegt in der alleinigen Verantwortung von Defence for Children - ECPAT Niederlande und kann in keiner Weise als Ausdruck der Ansichten der Europäischen Kommission verstanden werden.

